



PRESSEINFORMATION

Museum im Deutschhof, Deutschhofstraße 6, 74072 Heilbronn

Werner von Houwald Maler der verschollenen Generation 3.9.–3.10.2021

Werner von Houwald (1901–1974) gehört zur sogenannten verschollenen Generation von Kunstschaaffenden, die durch den Nationalsozialismus und die Weltkriege aus dem Blick der Öffentlichkeit gerieten. Zu seinem 120. Geburtstag laden die Städtischen Museen Heilbronn ein, den Maler wiederzuentdecken. Über 60 teils noch nie öffentlich gezeigte Werke aus Privatbesitz – neben Gemälden und Grafiken auch originale Entwürfe zur Kunst am Bau und zur Bühnenbildnerie – geben Einblick in sein vielfältiges Schaffen.

Werner von Houwald hinterließ ein ebenso umfangreiches wie vielgestaltiges Œuvre: Einen Namen machte sich der Künstler vor allem mit seinen Landschaftsgemälden, die ganz aus der Farbe leben. Bevorzugt hielt er die Bergwelt der bayerischen Alpen – seit 1937 seine Wahlheimat – im Bild fest. Mit lebhaftem, summarischem Pinselstrich und einer expressiv übersteigerten Farbigekeit ließ er vertraute Motive in neuem Licht erscheinen. Doch schuf Werner von Houwald auch zahlreiche Grafiken, zeichnete in Kreide und Kohle. In seinen späteren Jahren gestaltete der Künstler Wandgemälde und Glasfenster für Profan- und Sakralbauten. Als ausgebildeter Theatermaler entwarf er zudem in allen Schaffensphasen Bühnenbilder und Kostüme. Erstmals widmet sich eine Ausstellung Werner von Houwalds Werk in all seinen Facetten zwischen freier und angewandter Kunst, begleitet von der ersten wissenschaftlichen Publikation zum Schaffen des Künstlers.

Die Schau zum 120. Geburtstag des Künstlers findet im Rahmen der Jubilare-Reihe der Städtischen Museen Heilbronn statt, die, wie zuletzt mit Hanns Reeger (2015/16), vergessene Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zur Region wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen möchte. Dem Südwesten war von Houwald biografisch eng verbunden: Geboren in Ulm, lebte er nach Stationen in Stuttgart, München und Ruhpolding zuletzt in Heilbronn-Frankenbach.

Zum Werdegang des Künstlers

Werner von Houwalds frühe Arbeiten sind stark geprägt von seinem Vorbild Adolf Hölzel, der ihm zwischen 1921 und 1924 in Stuttgart Privatunterricht erteilte. In diesen Jahren entstanden zahlreiche Ölkreide-Zeichnungen von leuchtend bunter Farbigekeit, die zwischen Abstraktion und Figuration changieren. Wichtiger als die Wiedergabe eines erkennbaren Bildgegenstands war dem jungen Künstler die Harmonie von Form und Farbe, wie Hölzel sie forderte. Ab 1925



studierte Werner von Houwald an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Karl Caspar. In Auseinandersetzung mit dem Lehrer fand Werner von Houwald hier zu einem eigenen, expressiv-realistischen Stil, mit dem er erste wichtige Erfolge feiern konnte: Die Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, sowie das Kunstmuseum Stuttgart erwarben Werke von seiner Hand.

Die vielversprechenden Anfänge fanden 1933 ein jähes Ende. Von den Nationalsozialisten als entartet diffamiert, zog sich Werner von Houwald aus der Kunstmetropole München in die innere Emigration zurück. 1937 übersiedelte er mit seiner Frau ins ländliche Ruhpolding. Die dortige Fuchswiese, der Garten des Gehöfts und die umliegenden Berge wurden zu zentralen Motiven seiner Kunst. Erst ab 1946 konnte von Houwald wieder frei arbeiten. Die Nachkriegsjahre waren geprägt von einem intensiven kulturpolitischen Engagement. Von Houwald begründete in Traunstein die Künstlergruppe Roter Reiter mit und organisierte für diese Ausstellungen; zudem war er Mitglied der Münchener Sezession sowie ab 1964 der Stuttgarter Sezession.

1947 kehrte Werner von Houwald nach Stuttgart zurück. Seine Vielseitigkeit sicherte ihm dort in der Nachkriegszeit das Überleben. Seit den 1950er Jahren widmete er sich vor allem der Kunst am Bau und der Glasmalerei. So gestaltete der Künstler etwa Glasfensterzyklen für das Kreiskrankenhaus in Rosenheim, die Landeszentralbank Ludwigsburg und die Graf-Zeppelin-Kaserne in Calw. Doch konnte von Houwald jenseits angewandter Arbeiten mit seinem Schaffen nicht mehr an frühere Erfolge anknüpfen. Durch den Siegeszug der gegenstandslosen Malerei in der westdeutschen Kunst nach 1945 geriet er zunehmend aus dem öffentlichen Blickfeld. An seinem Lebensabend siedelte der Künstler nach Heilbronn-Frankenbach auf den Hipfelhof über, wo er 1974 verstarb.

Soirée zum 120. Geburtstag

Den 120. Geburtstag Werner von Houwalds feiern die Städtischen Museen Heilbronn mit einer Soirée am **Mittwoch, 15. 09.2021 um 18.00 Uhr** im Deutschhof: Dr. Bernhard Stumpfhaus, Kurator der Ausstellung, erläutert das Werk des Künstlers im Dialog mit Dr. Marc Gundel, Direktor der Städtischen Museen Heilbronn. Dazu musiziert Dr. Nanna Koch, erste Vorsitzende des Förderkreises für Neue Musik Heilbronn e. V. Mit einer assoziativen Auswahl von Stücken für Violine nähert sie sich dem facettenreichen Œuvre von Houwalds musikalisch an. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung.

Katalog

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog mit Beiträgen von Marc Gundel, Monika Harwylewicz, Barbara Martin und Bernhard Stumpfhaus. Erstmals erfährt das Werk Werner von Houwalds in seiner ganzen Vielfalt eine wissenschaftliche Bearbeitung. Softcover in Fadenheftung, 96 Seiten, 21 x 26,5 cm
Preis: 20 Euro



Eckdaten zur Ausstellung

Ausstellungstitel	Werner von Houwald Maler der verschollenen Generation
Laufzeit	3.9.–3.10.2021
Ort	Museum im Deutschhof, Deutschhofstr. 6, 74072 Heilbronn
Ausstellungsumfang	62 Werke
Kurator*innen	Dr. Bernhard Stumpfhaus, freier Kurator, Dr. Barbara Martin und Monika Hawrylewicz, Städtische Museen Heilbronn
Leihgeber	Nachlass Werner von Houwald
Öffnungszeiten	Mi–So, Feiertage 10–17 Uhr Di 10–19 Uhr 3.10. geöffnet Montags geschlossen
Eintritt	Kostenfrei
Führung	3 Euro p. P.; Schulklassen 1,50 Euro p. P.; Workshop inkl., Gruppen: 40/50 Euro Führungsbuchungen: Tel. +49 7131 56-4542 oder museum.paedagogik@heilbronn.de

Information/Pressekontakt

Städtische Museen Heilbronn
Telefon +49 7131 56-2295;
Fax +49 7131 56-3194
presse-museen@heilbronn.de
www.museen-heilbronn.de